

Baubeginn für den Hochwasserschutz am Regen ist offen

MZ 07.03.2013

SICHERHEIT Das Planfeststellungsverfahren kann frühestens zum Jahresende eingeleitet werden. Derzeit wird die Beschaffenheit des Untergrunds untersucht.

VON HANS SCHERRER, MZ

REGENSBURG. Mit Sondierungsbohrungen beginnen in diesen Tagen die ersten Maßnahmen für einen hundertjährigen Hochwasserschutz (HW 100) in Reinhausen/Sallern. Wann indes mit den eigentlichen Bauarbeiten begonnen werden kann, sei derzeit noch nicht abzusehen, sagt Fabian Mauff-Grottrian vom Regensburger Wasserwirtschaftsamt im Gespräch mit der MZ.

„Wir hoffen, dass zum Jahresende beziehungsweise Anfang kommenden Jahres mit dem Planfeststellungsverfahren begonnen werden kann.“ Davon hänge letztlich auch der Baubeginn ab. Schließlich sei ja noch nicht abzusehen, ob Einwendungen gegen das Vorhaben erhoben und welcher Art diese sein werden.

Einschnitte in privaten Grundbesitz

Mit Einwendungen sei allerdings zu rechnen. Denn etliche Hausbesitzer müssten Grund abtreten. In welchem Umfang dies nötig sei, könne man derzeit aber noch nicht abschätzen. „Aber ganz ohne wird es nicht gehen“, stellt Mauff-Grottrian klar.

Betroffen sein wird auf jeden Fall der SV Sallern, weiß dessen Sprecher Detlef Staude. So ist bereits das vor wenigen Jahren neu errichtete Vereinsheim Bestandteil des Hochwasserdamms, der dort entstehen wird, denn in das Gebäude sind bereits zwei Schutzmauern eingebaut. „Wir werden aber auch noch einen Teil unseres Parkplatzes abtreten müssen, ebenso wahrscheinlich zwei Materialgaragen.“

Sportplatz als Retentionsfläche

Die Fußballfelder selber – drei von insgesamt fünf gehören dem SV Sallern – gelten als Retentionsflächen. Ein weiteres Feld wird von der DJK 06 und eines von der SG Walhalla genutzt. Und ein Kleinspielfeld des SV Sallern fällt ebenfalls dem Hochwasserdamm zum Opfer. „Wir haben bereits mit dem Wasserwirtschaftsamt Gespräche geführt“, sagt Staude. „Unser Ziel ist es, die sportlichen Bedingungen so zu gestalten, dass wir uns nicht verschlech-

tern. Und dies alles soll möglichst ohne Kosten für uns ablaufen.“

Betroffen von Grundstücksabtretungen sind aber nicht nur private Hausbesitzer und der SV Sallern. Auch ein Teil des Kindergartens der Pfarrei Mariä Himmelfahrt hinter dem Pfarrheim in der Amberger Straße wird einen Teil seines Geländes abtreten müssen. In welchem Umfang dies der Fall sein wird, lässt sich derzeit noch nicht sagen. „Wir befinden uns noch in der Planungsphase“, teilt Mauff-Grottrian mit.

Sieben Rammsondierungen

Gegenwärtig werden im Bereich südlich der Sattelbogener Straße in Sallern bis zur Unteren Regenstraße in Reinhausen sechs Bohrungen und sieben Rammsondierungen entlang des Regenufers durchgeführt. Dabei soll die Beschaffenheit des Untergrunds erkundet werden, „zum Beispiel, in welcher Tiefe der Fels beginnt“, so Mauff-Grottrian. Und hier gehe es lediglich um die Frage der technischen Ausführung; „auf die generelle Machbarkeit hat dies keine Auswirkung.“

Die Kosten für diese Bohrungen und deren Laborauswertung werden auf circa 20 000 Euro geschätzt. Die Arbeiten vor Ort könnten, wie vorsichtshalber angekündigt, bis zu drei Wochen dauern, aber auch schon in einer Woche abgeschlossen sein.

Gesamtkosten: 100 Millionen Euro

Hochwasserschutz ist eine Kernaufgabe der Bayerischen Wasserwirtschaftsverwaltung, stellt der Leiter des Wasserwirtschaftsamts, Wolf-Dieter Rogowsky, klar. Die Strategien und Ziele für einen nachhaltigen Hochwasserschutz in Bayern habe die Staatsregierung bereits im Jahr 2001 in dem integralen Hochwasserschutzaktionsprogramm 2020 mit den drei Handlungsfeldern Hochwasserrückhalt, technischer Hochwasserschutz und Hochwasservorsorge zusammengefasst.

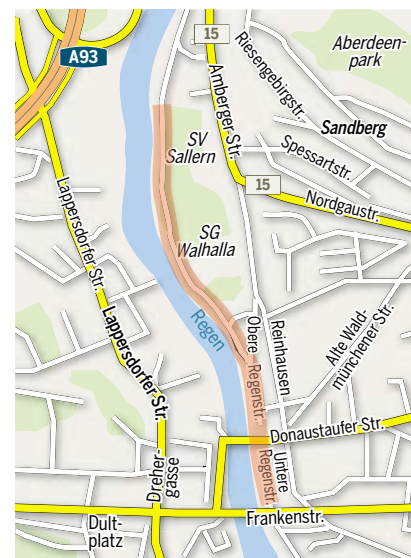
„Der Hochwasserschutz Regensburg ist ein wesentlicher Baustein in diesem Programm und gleichzeitig mit geschätzten Gesamtkosten von rund 100 Millionen Euro eine der größten Einzelmaßnahmen.“ Nach vielen Jahren der Diskussion und Planung mit intensiver Einbeziehung der Öffentlichkeit hat 2008 mit dem Baubeginn des Schöpfwerks Irl die bauliche Umsetzung des Projektes begonnen. Auch künftig, so OB Hans Schärdinger, würden die Bürger in Planungsprozesse wie dem Flussraumkonzept eingebunden.“



Gestern haben die Sondierungsbohrungen auf dem Gelände des SV Sallern begonnen. Ziel ist es, die Beschaffenheit des Untergrunds zu erkunden, wo der Hochwasserdamm errichtet werden soll. Foto: Scherrer

GEPLANTER HOCHWASSERSCHUTZ ENTLANG DES REGENS

- **Der nächste Bauabschnitt** für den hundertjährigen Hochwasserschutz in Regensburg verläuft entlang des Regen.
- **Er beginnt** am südlichen Ende der Sattelbogener Straße in Höhe des Sportgeländes des SV Sallern und endet an der Frankenbrücke in Reinhausen (siehe nebenstehende Grafik).
- **Zurzeit wird** mittels sechs Bohrungen und sieben Rammsondierungen die Beschaffenheit des Untergrunds entlang des östlichen Regenufers in diesem Bereich untersucht.
- **Die Kosten** für diese Maßnahme einschließlich der Laborauswertung werden auf circa 20 000 Euro geschätzt.
- **Ende dieses Jahres** oder spätestens Anfang nächsten Jahres soll nach Aussage des Wasserwirtschaftsamts das Planfeststellungsverfahren für diesen Bauabschnitt eingeleitet werden. (hs)



MZ-Infografik